

ACM-ECHO

Mitteilungsblatt des Automobil-Club München von 1903 e.V. — Ältester Ortsclub des ADAC

47. Jahrgang

Nr. 1

Januar 1985



Aus dem Inhalt:

- Seite 5 **Einladung zum Squash-Turnier 1985, anstatt Konditionstraining in der Sportschule Grünwald.**
- Seite 2 **Sepp Greger feiert Geburtstag.**
- Seite 22 **Diese ohrenbetäubende Stille... „Auszug aus dem Buch - WAHNSINN PARIS-DAKAR“ an dem Jost Capito mitwirkte.**
- Seite 9 **Jetzt schlägt's dreizehn - heiteres zum Thema „Clubvorschläge“**

TERMIN-VORSCHAU — SEITE 2

ACHTUNG
WICHTIGER
TERMIN!

Redaktionsschluß für
ACM-ECHO Nr. 2 - Ausg. Februar 1985
ist am 8. Februar 1985

TERMIN - VORSCHAU

- 26.1.85 **ACM-Skimeisterschaft in Kirchberg**
30.1.85 **ACM-Jahreshauptversammlung 1985**
8.2.85 **ACM-Faschingsball im Pongratz**
-

Wir begrüßen als Neumitglieder im ACM

Anton Anzi, Valentin Rank

Wir gratulieren – im Februar – recht herzlich zum Geburtstag

- 4.2.85 **SEPP GREGER** **70 Jahre**
Verdisträße 134, 8000 München 60
- 6.2.85 **HERMANN SULZENBACHER** **65 Jahre**
Waldweg 9, 8221 Arlaching
-

Der Clubbeitrag ist fällig für 1985

Mit DM 60,- ist man auch heuer noch dabei, beim ACM-Clubbeitrag für 1985. Bitte unbedingt bei Kassier HD Werner an den Clubabenden oder durch Überweisung bezahlen. Zur Aufrechterhaltung des Clubbetriebes ist eine rechtzeitige Zahlung notwendig. Für den Einzelnen ist es nicht viel, aber für unseren Club beträchtlich.

Die Konten: Postgiro München 311 31 – 808 (BLZ 700 100 80)
 Vereinsbank München 704 1837 (BLZ 700 202 70)

Besten Dank im voraus!

Der Bergkönig feiert Geburtstag
Sepp Greger wird siebzig
(siehe Titelbild)

“War es nicht erst gestern, als der Sepp den Berg hinauf sauste wie ein Komet”, fragt man sich unwillkürlich, wenn es plötzlich heißt, daß er am 4. Februar 1985 seinen 70. Geburtstag feiern will. Nicht, daß Siebzig ein Alter wäre, doch überrascht es angenehm, wie schnell einer im sogenannten “Pensionistenalter” noch durch die Berge flitzen kann, während andere sich oft nur noch mühsam auf der Autobahn mit Tempo 80 dahinwälzen.

Aber nach der Devise “wer rastet der rostet” ging es beim Sepp ja immer schon zu. Was er in die Hand nahm gelang, ob es nun die geschäftliche Seite war, die sportliche Herausforderung oder die organisatorische Aufgabe, siehe Greger-Racing-Show, alles wurde mit dem Hang zur Perfektion betrieben und durchgeführt.

Würden wir auf seine gesamten Erfolge, Streckenrekorde, Pokale, Auszeichnungen und Titel eingehen, es dürfte mit Sicherheit jeden Rahmen motorsportlicher Taten sprengen. Sepp Greger hat sich auf nahezu allen Gipfeln, auf die je eine Straße hinaufführte, ein Denkmal gesetzt, Bestzeiten markiert und das Publikum begeistert. Erstaunlich dabei ist die Tatsache, daß er in allen klassischen Disziplinen des Vierradsportes auf dem Siegertreppchen stand. Ob Berg- oder Rundstreckenrennen, ob Rallyes oder Langstreckenrennen, der Sepp war immer unter den Ersten zu finden.

Wer es schaffte, in über dreißig Jahren erfolgreich zu bleiben, der hat zweifelsohne Motorsportgeschichte geschrieben. Doch was letztlich zählt ist die Gesundheit und die blieb unserem Sepp erhalten. Die Meistertitel freuen zwar noch, an ihnen hängen Geschichten und Begegnungen, aber sie gehören mehr zur Abrundung eines Gesamtbildes, einer lebenden Motorsportlegende, die Sepp Greger heißt. Für diese langjährige und beispiellose Motorsportzeit wurde er mit der höchsten Sportauszeichnung der Bundesrepublik geehrt, dem “Silbernen Lorbeerblatt”, das er vom Bundespräsidenten erhielt.

Auch wir möchten uns dem großen Kreis der Gratulanten anschließen und unserem Sepp recht herzlich “mach weiter so” zurufen.

H.P. Haberl

Mit Monoshock-
Fahrwerk und
Zentralverriegelung.
Wassergekühlt, 80 ccm,
7 kW (9,5 PS), 5 Gang,
Klauengetriebe,
15-Liter-Tank, Alu-
Druckgußräder,
Hydraulik-Scheiben-
bremse vorne 240 mm Ø
Cockpit-Verkleidung.

Ab 16 Jahre.



ANTON GERSTL

Inhaber: Ferdinand Littich jun.

Trappentreustraße 10
(Nähe Donnersberger Brücke)
8000 München 2, Tel. 089/506285

Werksvertretungen:
KREIDLER · ZÜNDAPP
HERCULES · MOTOBECANE

Große Auswahl an Sport- und
Rennrädern, Reparatur und
Kundendienst.

Man geht einfach in die

KORON-Parfümerie ... *direkt am Dom*

und das seit 1918, denn es gibt kaum einen guten Artikel,
den die KORON-Parfümerie für Sie nicht bereithält!

Telefon (089) 22 27 64

Da Winter jetzt sei Zepter schwingt, dem Auto er viel Unbill bringt,
doch bei kleinen oder großen Schaden, am besten tut's beim Frank dann fragen!

Bauern-
regel:

Xaver
Autospenglerei



Frank
Autolackiererei

Emil-Geis-Straße 3, 8022 Grünwald bei München, Tel. 089/6 41 21 37

Bei nicht verschuldetem
Unfall rechnen wir mit der
jeweiligen Versicherung ab.

Leihwagen werden gestellt
Gebr. Wagenführer
Inh. Julius Wagenführer

**Unfall-
instandsetzung
Lackierungen
Kfz.-Reparaturen und
Kundendienst**



Hirschbergstraße 21-23
8000 München 19, Tel. 16 13 72



**Kompliment —
eine neue Frisur!**
Eine neue Frisur
gibt Ausstrahlung,
macht Stimmung,
bringt Komplimente.
Und das brauchen Sie
zum Wohlbefinden
— auch oder gerade
im Alltag.
Kommen Sie zu uns!

SALON
ADERBAUER

Putzbrunner Straße 42
8012 Ottobrunn
Telefon (089) 60 71 37

Einladung zum 2. ACM-Squash-Turnier 1985

Teilnahmeberechtigt: ist jedes ACM-Mitglied, dessen Familienangehörige, aber keine Gäste!

Klasseneinteilung: gespielt wird in je einer Damen- und Herrenklasse ohne Alterseinteilung.

Turnierordnung: gespielt wird nach den Richtlinien des Squashverbandes Deutschland. Bälle werden gestellt, damit gleichwertiges Material gegeben ist.

Ablauf: nach erfolgter Nennung wird den Teilnehmern schriftlich die Klasseneinteilung für die Vorrunde bekanntgegeben, sowie weitere Details. Die Endrunde dürfte dann ca. an einem Märzsonntag stattfinden.

Nennungen: sind bis spätestens 8. Februar 1985 mit gleichzeitiger Nenngeldzahlung von DM 10,- pro Person schriftlich an HEINZ EGERLAND Leibstraße 8, 8013 Haar, zu richten. Rückfragen Tel. 46 61 66 Heinz Egerland

Wichtig: Bitte die Nennung wie folgt verwenden!

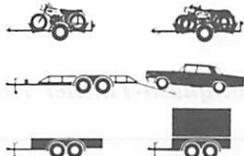
Name

Adresse

Tel. privat Geschäft

Nenngeld liegt bei per Scheck / bar

Datum



Rennmotorrad-Anhänger
Auto-Transport-Anhänger
Pkw-Gewerbe-Anhänger

Fahrsportbedarf
N. Spitzauer

Kirchtruderinger Straße 4
8000 München 82, Tel. 089 / 42 16 10

Sollten Sie jedoch das Auto- und Motorradfahren satt haben —

fahren Sie mit Pferd und Wagen
garantiert Benzinsparend und umweltfreundlich.

Wir führen ständig Fahrkurse und Ausflugsfahrten,
auf Wunsch mit Brotzeit und zünftiger Musik, durch.



- Telefonanlagen
- Sprechanlagen
- Autom. Wählgeräte
- Anrufbeantworter
- Uhrenanlagen



EDLER & PFEIFER
FERNMELDEANLAGEN
GMBH

Becker-Gundahl-Str. 22/1
8000 München 71

„Brauchen Sie eine private Telefon- oder Sprechanlage, dann sprechen Sie mit uns. Verkauf, Vermietung. Garantiert schnelle und saubere Montage.“

Telefon 089/7 91 74 85

KTM, MOTO-GUZZI
Motorräder · Ersatzteile · Motorradzubehör



nachtmann

Mehrfacher Deutscher Motorrad-Geländemeister

Hans-Mielich-Platz · Telefon 089 / 65 23 82

Ausstellungsraum: Hans-Mielich-Straße

Verkauf
Neu- u. Gebrauchtwagen
Kundendienst, Reparatur

Ersatzteile u. Zubehör
Günstige Finanzierungen
Firmen- u. Privat-Leasing

Unfallinstandsetzung
Leihwagen, Versicherungen
Motorsportkits

FIAT

LANCIA



R. **HOUZER** GmbH

Südl. Münchener Str. 66
8022 Grünwald
Telefon 089 / 6 49 26 48

SÜDGRIMA

MARMOR -
FLIESEN -
GROSSHANDEL

Kirschstraße 33
8000 München 50 (Allach)
Telefon 089 / 812 10 37

Uhren-Schmuck-Fachgeschäft
Goldschmiedemeister

KÖSSLER

Wasserburger Landstr. 247 8000 München 82 ☎ 4 30 56 28

*DUGENA-Fachgeschäft - Ihr Experte für Uhren
Schmuck und ... gute Ideen.*



werner
Bergermeier

TAPETEN
FARBEN
BODENBELÄGE
GARDINEN

Sensburgerstraße 8 · 8000 München 81 · Telefon 089 / 93 22 58
(vorm. Daglfinger Straße 6)

JETZT SCHLÄGT'S DREIZEHN

Wann immer man so in einer gemütlichen ACM-Runde sitzt, stellt man fest, den Gesprächspartnern fehlt es beim Thema ACM-Veranstaltungen selten an neuen Ideen und revolutionären Gedanken. Teilweise bringen sie Hoffnungswünsche zum Ausdruck, die inhaltlich gesehen unhaltbar, ja kindlich naiv sind. Eine Realisierung ist schon allein deshalb nicht möglich, weil ihnen ganz einfach die Hintergrund-Information fehlt. Andererseits betrachtet, meinen sie es oft gut, doch sind sie bei aller Gutheit zu sehr auf ihr momentanes Gedankenspiel eingestellt und daher nicht mehr objektiv für die Allgemeinheit.

Da meinte doch allen ernstes ein langjähriges verdientes Clubmitglied, das seit fünf oder sechs Jahren einen zugigen Fensterplatz alljährlich bei der Nikolausfeier inne hat, daß es doch möglich sein müßte, die Reservierung des halben Lokals abzuschaffen, damit auch er und seine weitverzweigte spätkommende Familie einmal in ihrem Leben vorne – auf den guten Plätzen – sitzen könnte. Zwar half ihm bisher der Operngucker, der leihweise aus dem Nationaltheater mitgenommen wurde, einen umfassenden Bühnenüberblick zu haben, doch kommt zu allem Überfluß nun seinerseits ein nachlassendes Gehör dazu. Was tun sprach Zeus. Abhilfe könnte hier durchaus durch die schriftliche Verteilung der dargebotenen Texte erfolgen. Aber halt, wer liest kann schlecht gleichzeitig durch sein Fernspekuliereisen schauen. Somit wird der Familie erst durch die Berichterstattung im nächsten ACM-ECHO geholfen, das eine ausführliche bebilderte Bestandsaufnahme bringt und somit die letzten Seh- und Hörlücken schließt.

Aber auch zum Spektrum Jahresschlußfeier kamen narkotische Vorschläge und Ausführungen. Allen voran der Wunsch, nach der schriftlichen Einladung im ECHO eine separate, persönliche Nachfassung einzuführen. Nur wenn man sich Auge um Auge gegenüber sitzt, ist eine sofortige Teilnahmezusage zu erhalten. Denn schließlich und endlich kann von einem gestreßten ACM'ler, mit multinationalen Geschäftsverbindungen, nicht die Absendung einer lächerlichen DIN A 6 Antwortkarte verlangt werden. Ferner muß künftig unbedingt bei der Einladung schon auf alle Höhepunkte hingewiesen sein, die alljährlich wechseln müssen, damit ein eventuelles Kommen schon allein dadurch leichter zu entscheiden sei. Eine Trennung vom längjährigen Zopf dieser Veranstaltung unterstreicht die Forderung nach Attraktionen, die bis hin zum Bauchtanz einer ACM-Damen-Gruppe reichen könnte. Und einen weiteren positiven "Tatsch" könnte eine chaotische Sitzordnung liefern, was dem Wechselspiel an Neuerungen schlichtweg die Krönung verleihen dürfte.

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Unterstützen Sie den ACM!

KURTHILD
IMMOBILIEN



MÜNCHEN 2

Schwanthalerstraße 13

Telefon 59 41 31

und 59 38 85

GRUNDBESITZ-

■ VERWERTUNG

■ VERWALTUNG



Zubehör für Mann und Maschine

Mitten im Herzen von München findet jeder
Motorradfahrer alles, was sein Herz begehrt:
Ein umfassendes Zubehör für seine Maschine,
für jedes Wetter die passende Kleidung und
das neueste Sortiment an Helmen.

Bitte fordern Sie unseren Katalog an!

Südmotor — Schwanthalerstraße 5, 8000 München 2
Telefon 089/55 56 40

Spannung aber auch in der Lokalität, die genauso häufig zu wechseln wäre, wie die Unterwäsche im Mittelalter, nämlich jährlich.

Als Freund ketzerischer Gedankenspiele stimme ich selbstverständlich allem zu. Denn nur vom unterschiedlichem Gedankengut der Gruppe lebt die Demokratie. Doch am Gipfel der Diskussion, also wenn meine Gegenüber rote Flecken im Halsnasenohrenbereich haben und ein Anflug von Schaumbildung sich in den Mundwinkeln zeigt, infolge der ständig steigender Veränderungswut, erfolgt meinerseits die Kurzoffensive mit einer schlichten Frage: "Warum macht ihr es denn nicht so, übernehmt ein Amt und ändert nach Herzenslust?". "Ja, nicht daß wir nicht wollten, aber momentan und überhaupt braucht uns die Firma, das Geschäft, kurzum das Imperium noch, doch nächstes Jahr da könnte es klappen", ist immer die lakonische Antwort darauf.

Siehe daher, so einfach es dreizehn schlägt, so einfach kann die Zeiteinstellung wieder korrigiert werden, denn die Bessermacher & Co. GmbH hat leider – oder Gott sei Dank – auch heuer wieder keine Zeit.

H.P. Haberl

Herzlichen Dank allen Spendern, die mit Geburtstags- und Meisterschafts-Bierfässern oder Pokalstiftungen zum großartigen Rahmen unserer Jahresschlußfeier im Holiday-Inn beigetragen haben:

Helmut Dähne
Beni Deisenhofer
Gustl Edler
Bernhard Huser
Juliane Hummelt
Julius Ilmberger
Max Klankermeier
Grete Moest
Georg Münch
Ruth Paschek

Heinz Probstmeier
Otto Sensburg
Hans Schweiger
Schorsch Seidl
Klaus Stenvers
Karl Steinberger
Wulf u. Ilse Wisnewski

und einige "ungenannt bleiben wollende"

U.W.

An die
Redaktion Abendzeitung

Martin Gieshoidt
Heldackerweg 4b
8000 München 82
Tel. 233 83 71

Betr.: Leserbrief "Tempo-Limit"

Ein Lob gebührt unseren scharfsinnigen und weitblickenden Politikern, aber auch den kritischen Bürgern mit ihrem unbestechlichen Instinkt für's Naheliegende.

Es war auch schon längst an der Zeit, den hirnlosen Autobahnrasern das Handwerk zu legen. Wenn dabei auch noch unser Wald gesundet, können wir uns doppelt freuen.

Recht hat er, der Herr Minister Kiechle, seine doch vergleichsweise harmlosen Agrarprobleme zurückzustellen, um uns mitzuteilen, mit welcher einfachen Maßnahmen dem Wald geholfen werden kann. Und wer da behauptet, es gäbe dringlichere Umweltprobleme, als die Verringerung der Stickoxidbelastung um einen zwar kaum meßbaren aber doch erheblichen Faktor, dem fehlt einfach das geschulte Auge des Experten.

Wer beispielsweise vorsichtig zu bedenken gibt, daß durch die mit Steuermitteln in Milliardenhöhe subventionierte Landwirtschaft unser gesamtes ökologisches Gleichgewicht gefährdet, die Landschaft zerstört, die Gewässer verseucht und unzählige Tier- und Pflanzenarten zum Aussterben verurteilt werden, dem sei gesagt, daß dies einzig dem Wohle der (europäischen) Gemeinschaft dient.

Es kann auch vorkommen, daß einer noch weiter vom Thema ablenkt und die Frage stellt, wieso eigentlich die Waldschäden gerade dort am schlimmsten sind, wo die wenigsten Autos fahren, oder gar den ketzerischen Vorwurf bringt, man solle doch zuallererst dort ansetzen, wo die Wurzel allen Übels sitzt; nämlich bei den "Schwefeldioxidproduzenten". "Wie kann man nur so engstirnig sein", wird die Antwort lauten, "Erstens dürfen die Erträge der gebeutelten Kraftwerksbetreiber nicht noch mehr beschnitten werden und zweitens ist der Industrie die Investition für umweltfreundliche Abgasanlagen zulasten der Arbeitsplatzsicherung nicht zuzumuten und was schließlich die privaten Heizungsanlagen anlagt, so genügt es, einfach abzuwarten, bis keine fossilen Brennstoffe mehr vorhanden sind".

Was bleibt, ist also nur noch der Umweltfeind "Autofahrer". Und der sollte aber in seiner persönlichen Freiheit lediglich am Gaspedal eingeschränkt werden. Wo kämen wir denn da hin, wenn ihm die staatliche Steuersubvention für Fahrten zur Arbeit gestrichen oder er gar durch dirigistische Maßnahmen zum Passagier in einer Fahrgemeinschaft gezwungen würde. Ganz ausgeschlossen auch der Gedanke, ihn für's Fahrrad oder die öffentlichen Verkehrsmittel zu überreden.

Nein, der einzig richtige Weg zum gesunden deutschen Wald ist die Geschwindigkeitsbegrenzung!

HARTGE

motorsport

*Wir
stecken
voller Ideen*

- * Komplett-Fahrzeuge
- * Motorbausätze für Mehrleistung
- * Spezial - Auspuffanlagen
- * Sportfahrwerke mit BBS/Pirelli-Radsätzen
- * Sportgetriebe
- * Hinterachsen und vieles mehr.

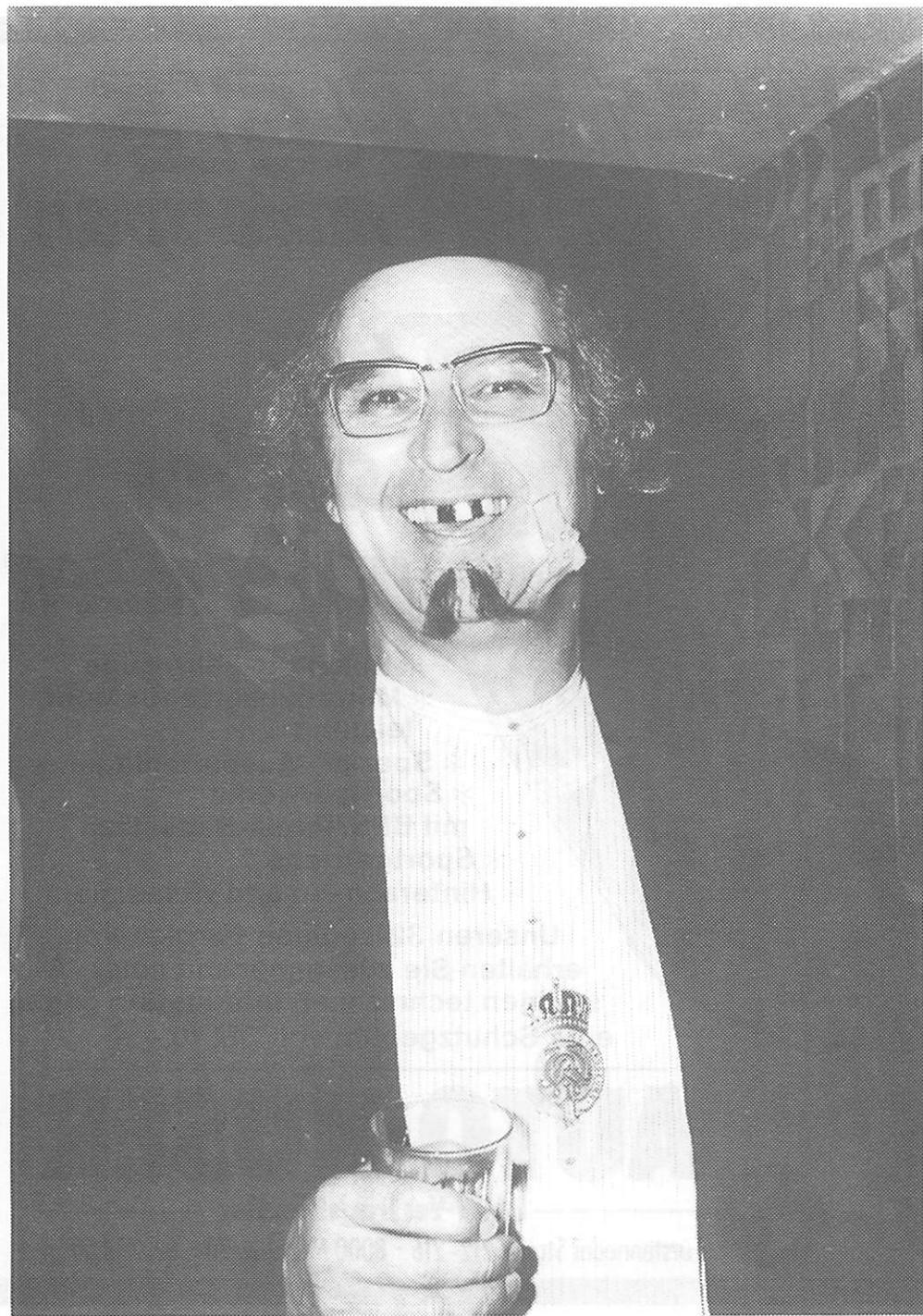
Unseren 32-seitigen Farbkatalog erhalten Sie zusammen mit einer 16-seitigen technischen Information gegen eine Schutzgebühr von DM 10,-

AUTO-HUSER GmbH

BMW-Vertragshändler

Fürstenrieder Straße 212-216 · 8000 München 70 · Tel. 7 14 50 24





Vorladung



zur hochnot-beinlichen TÜV-TÜV-TÖFF-TÖFF-Untersuchungsprüfung für alle GEH-BRÜDER und KATERLISLTOREN

Zu erscheinen haben Müde Renner – abgesoffene Vergaser – verrußte Auspuffer – gestörte Einspritzer – flotte Schieber – lahme Enten – und natürlich alle einigemaßen heißen Öfen

Mitzuschleifen sind Dippel- und Peen-Brüder – Volanteure – Geisterfahrer – nimmermüde Beifahrer und Beischläfer – Volltanker – Käfer jedes Jahrgangs . . .

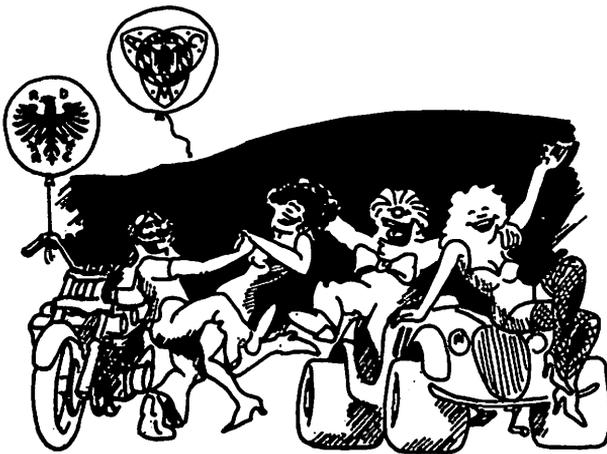
Prüf- und Tatort: **TANKSTELLE BEIM PONGRATZ** (bleifrei)
Eisenheimer Sandschleichbahn Nr. 61

Prüfgebühren: Pro Auspuff DM 19,99

Für musikalischen Zünd- und Treibstoff bis 100 dzB sorgen die „EUGENIS“

Preise für die drei originellsten Karosserie-Verkleidungen!

(Kartenvorverkauf in der Geschäftsstelle und beim Clubabend)



Freitag,
8. Februar,
Beginn:
20 Uhr

Übrigens können wir noch dringend ein paar Hände brauchen, die Montag, Dienstag oder Mittwoch vorher Zeit und Lust und Liebe haben, beim Dekorieren zu helfen! Freikarten sind auch drin!! – Bitte bei UW melden!

ACM - Nikolausfeier 1984

Im Oktober, wenn wir alle schon von der Clubmeisterschaft träumen, sind die Familien Amberg, Pesl und die übrigen Gestalter und Teilnehmer unserer Nikolausfeier schon fest am Proben und Organisieren. An dieser langen Zeitspanne kann man schon ermessen, was diese Leute leisten, um uns einen schönen Abend zu bereiten. Buchen des Saales, Zusammenstellung des Programmes, Auswahl des Theaterstückes und der Mitspieler, Betteln für die Tombola und, und, und . . . , eine Menge Kleinarbeit ist nötig, um gutes Gelingen zu ermöglichen.

Aber das bewährte Team hat wieder voll zugeschlagen. Starke Unterstützung im "Fechten" hatten sie auch diesmal wieder vom Erb Franz, der weder Zeit, noch Kilometer gescheut hat, die Preise zusammenzuholen. Auch die wie alle Jahre von den ACM-Frauen gebackenen Plätzchen hatten ihren Anteil am Erfolg, von besonders "lieblichen" wurde sogar nach dem Rezept gefahndet. Allen Spendern, Helfern und fleißigen Händen möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken.

Der Abend selbst im wie immer vollen Saal des Zunfthauses gestaltete sich, auch dies ist nicht neu, zu einer großen Familienfeier. Eng gedrängt an weihnachtlich dekorierten Tischen saßen auch viele, die man nur einmal im Jahr sieht, nämlich auf der Nikolausfeier.

Als "Führer" durch das Programm fungierte in altbewährter Manier Hans Pesl (nicht nur im Auto gut!!), der nach kurzer Begrüßung seinen Aufstieg dokumentierte, indem er als Neueinführung seine Assistentin vorführte. Hübsch war sie ja, nur etwas zu jung für den Hans.

Als weiterer, unvorhergesehener Assistent bot sich der kleine Sohn von Eddy Hau an, der ohne Lampenfieber die Bühne erklimmte und das Publikum begutachtete. Der erste Beifall war ihm damit bereits sicher.

Nach einem Zwischenspiel der "Fidelen Truderinger", die mit hervorragender Musik alle Pausen überbrückten, trat wieder der ACM-Chor in Aktion. Einer, nämlich der Kurt Hild setzte zwar verspätet ein, weil er offensichtlich seinen Auftritt vergessen hatte und im Eilschritt auf die Bühne rannte. Aber dies tat dem Erfolg der singenden ACM-ler keinen Abbruch. Gut begleitet von Evi Botschen gelang ihr Auftritt zu unserer aller Freude.

Den nächsten Programmpunkt mußte unser Präsident kurzfristig umdisponieren, weil sein "Vater", der Plank Wiggerl, ausgefallen war. Aber so etwas bringt den Uli nicht aus dem Gleichgewicht. Er hatte verschiedene Ausschnitte aus bayerischen Gedichten und Erzählungen ausgesucht, die treffend in unsere Zeit paßten und sicher manchen zum Nachdenken anregten. Anschließend sangen alle im Saale "Leise rieselt der Schnee" (wie gut, daß der Text im Programm ausgedruckt war). Über die Qualität unserer Stimmen besteht ja kein Zweifel, aber es hörten alle Sänger sogar zur gleichen Zeit auf!

Daß der Hild Kurt fast seinen Auftritt als Sänger verpaßt hätte, klärte sich jetzt auf schöne und überraschende Weise. Er hatte nämlich einige Bläser engagiert, die uns Weihnachtslieder spielten. Für diese schöne Geste einen extra herzlichen Dank.

Sehr nett anzuhören war dann ein weihnachtliches Gedicht von Christine und Angelika Mayer. Der Nachwuchs meldete sich damit gekonnt für neue Auftritte. Was wäre eine Nikolausfeier ohne Nikolaus? Hermann Lux ist ja nicht nur optisch dafür prädestiniert, er versteht es auch hervorragend, kleine Episoden des vergangenen Jahres zu sammeln und wunderbar gedichtet vorzutragen. Daß er dabei nicht nur Lob und Hiebe verteilt, sondern auch sich selbst mit Kritik nicht verschont, spricht nur für ihn. Ein Dank dem Nikolaus.

Der Höhepunkt des Abends war wie immer das Theaterstück. Allen Mitspielern gebührt wieder großes Lob für ihre Leistung, die sie mit Hilfe des routinierten Souffleurs HDW ohne Panne vollbrachten. Aber die Entscheidung, Charly Werner als "Ratsch'n" einzusetzen, war unüber-trefflich. Der Schreiber des Stückes mußte damals von ihr geträumt haben, als er diese Rolle erdachte. Da alle Rollen sehr gut besetzt waren, bedurfte es schon einer herausragenden Leistung, um derart positiv aufzufallen. Aber, wie gesagt, diese Rolle lag ihr eben!

Daß ich die Charly so hervorhebe, soll keinesfalls die übrigen Mitspieler zurücksetzen. Alex Mayer als Petrus, verschmitzt und bauernschlau, die Trudl Pesl, lausbubenhaft und vorlaut als Engel Hansi, die kleine Anja Hild, die überzeugend die Rolle der vernachlässigten Tochter spielte, die Irene Jung und der Littich Ferdl als verkrachtes Ehepaar, die Sy-jinie Hild als feine Nachbarin, die den Neid der "Ratsch'n" erweckte, je-der verdient, erwähnt zu werden.

Wenn die motorsportlichen Erfolge des ACM im Jahre 1985 nur an-nähernd so gut ausfallen, wie unsere Schauspieler auftraten, dann wird der ACM sicher der erfolgreichste Club Deutschlands.

Nochmals herzlichen Dank an alle auf, vor und hinter der Bühne. Zu guter Letzt wurden die Lose verkauft. Die Damen Littich und Am-berg haben auf dem nun schon recht wackligen Gestell, das einst der Ibscher Karl gebaut hat, viele Gaben aufgebaut, sodaß der Anreiz zum Kauf von vielen Losen gegeben war. Reichlich beladen konnte deshalb auch mancher den Heimweg antreten. Fortuna hatte an diesem Tag si-cher eine glückliche Hand, denn der Hauptgewinn, das vom Littich Ferdl gestiftete Fahrrad (das wievielte schon??), fiel an die Mutter vom Jung Max, die trotz ihrer 76 Jahre noch mehr als 1000 km pro Jahr auf dem Fahrrad zurücklegt. Ich wünsche ihr, daß sie noch lange bei guter Gesundheit ihrem schönen Hobby frönen kann.

Mit der Auflösung der Tombola ging auch die Feier langsam dem En-de zu, eine kleine, aber fleissige Truppe hatte uns wieder einen schö-nen Abend beschert. Dafür nochmals herzlichen Dank an alle, die dafür gearbeitet, gedacht, gebettelt, gespendet, gespielt und gesungen haben.

ANZEIGEN-KOLLEKTIV

Glaserei Ostermeier, Neu- und Reparaturverglasungen
Kistlerhofstraße 161, 8000 München 70, Telefon 788116

STENVERS GmbH, Armaturen-Meßgeräte-Pumpen
Waldgartenstraße 49, 8000 München 70, Telefon 7141049

Hans-Dieter Werner, Reisefahrten
Karl-Gayer-Straße 21, 8000 München 50, Telefon 8123141

Sanitär-Kiessling oHG, München, Telefon 473190

Hans Pesl, „Gebrauchtwagen für gehobene Ansprüche“
Kreillerstraße 65, 8000 München 80, Telefon 433216/4305326

Berndt F. Botschen, Finanz- und Anlageberatung
(Steuerbegünstigte Kapitalanlagen), Telefon 602669

Franz Paschek, Elektrofahrzeuge und Gabelstapler
Reparatur, Spezialbatterien für Elektro, Telefon 761321

MB-Gebrauchtwagen, Manfred Anspann & Manfred Behnke
Erlesene Gebrauchtwagen für sie & ihn, Telefon

Max Jung, Bau- und Fahrzeugschmiede
« Individuelle Metallgestaltung »
Truderinger Straße 289, 8000 München 80, Telefon 421337

WNK GmbH, „Wir stellen die Litho's für das ACM-ECHO her“
Wasserburger Landstr. 268a, 8000 München 82, Tel. 4307476

HERBERT PAUL, BMW-Autoreparatur und Unfallinstandsetzung
Ersatzteile, Verkauf
Hohenzollernstraße 65, 8000 München 40, Telefon 2719201

Die Rallye Paris - Dakar präsentiert sich als ein Unternehmen, das auch – oder gerade besonders in – Motorsportkreisen umstritten und viel diskutiert ist. Durch Vermittlung unseres Clubkameraden Jost Capito erhielten wir als Leseprobe ein erstes Kapitel aus dem Buch "Wahnsinn Paris-Dakar, die härteste Rallye der Welt" des Schriftstellers Jürgen König, der im Vorjahr teilnahm und den man nicht gerade als Motorsport-Enthusiasten bezeichnen kann.

Diese ohrenbetäubende Stille . . .

Algier – El Goléa: 925 km

Mit der Morgensonne erreichen wir Algier. Bis wir im Hafen sind, wird es fast zehn Uhr. Am Ausgang der "Tipasa" ducken sich die Rallye-Hungrigen, bereit zum Sprung auf Afrika. Keiner ist seekrank geworden, es hat keinen Sturm gegeben, die Passage war kaum anstrengender als eine Fahrt mit der Trambahn von Harlaching nach Grünwald. Grenzpolizisten stempeln den 3. Januar in unsere Pässe, es ist kühl, aber wenn man aus dem Winter kommt, ist dies angenehmes Hemdsärmelwetter. Vor den mächtigen Gittertoren, die die Hafeneinfahrt versperren, empfangen uns ein paar Hundertschaften, die Urlaub haben, arbeitslos sind oder die Schule schwänzen. Übermäßig scheinen sie sich über die Ankunft der Karawane nicht zu freuen. Oder man hat sich einfach daran gewöhnt, weil viele von ihnen bestimmt schon zum sechstenmal dastehen. Das Maul der "Tipasa" klappt auf, und jetzt speit sie alles mühelos heraus, was sie in Sète unter Qualen geschluckt hat. Zuerst die Geländewagen, dann die Motorräder, zuletzt die größten Brocken, die Brummis.

Für Günter und mich tut erst mal Morgengymnastik not. Sigi würde ein bißchen Bewegung sicher auch nicht schaden, aber der ist wieder mal unterwegs. Wir müssen das linke Hinterrad unseres M.A.N. wechseln, weil sich spinnennetzartig feine Risse im Gummi von der Felge bis zum Profil hinziehen. Das habe ich versaubeutelt, als ich an der Hotelauffahrt vor dem Pariser "Sofitel" etwas leichtfertig an einer Bordsteinkante vorbeigeschrammt bin. Zwar hält die Luft noch, aber wenn die Piste rau und ruppig wird, würde das für den angeschlagenen Reifen das Ende bedeuten. Schade drum: Der Pneu war neu. Wir haben zwei Ersatzräder dabei, speziell für Sand und steiniges Gelände entwickelte Gummiwalzen, die mit Felge gut eineinhalb Zentner auf die Waage bringen. Ein Rad ist auf der Ladefläche festgezurt, das andere, das wir nun zum Wechseln nehmen, ist zwischen Führerhaus und Pritsche in einen Bügel geklemmt. Der Reifenwechsel dauert eine knappe halbe Stunde.



KORON-KERZEN

J.C. Reisinger – Inh. Franz Reisinger

München's führendes Fachgeschäft
für Wachswaren, Qualitätszinn
und altbayerischer Hafnerkeramik
direkt am Dom.

Das eiserne Gittertor, das den Weg nach Afrika freimacht, wird aufgeklappt. Dahinter beginnt also der Wahnsinn? Oder das absurde Bemühen erwachsener Menschen, sich selbst Schaden zuzufügen? Oder der Aufbruch von Helden, gegen die Lawrence of Arabia ein kleiner Wichtigtuer war? Oder ein Ereignis von sportlichem Wert? Oder was sonst? Die Proteste der Polizisten mißachtend, drängeln wir uns vor, machen uns auf den 925 Kilometer langen Weg nach El Golèa, dem ersten Etappenziel. Es wird wohl weit nach Mitternacht werden, bis wir da sind. Die beiden Dieseltanks sind mit 700 Litern randvoll, wir haben versehentlich in Frankreich getankt, wo der Liter Diesel knapp zwei Mark kostet. In Algier ist Sprit normalerweise wesentlich billiger, um die 90 Pfennig kostet da der Liter. Nicht aber für die Rallye, was in Sète allerdings noch niemand wußte. Auf der Fähre sind Benzincoupons verkauft worden, eine Pflichtinvestition auf Geheiß der Regierung. Jetzt kostet der Liter Sprit zehn Francs, das sind über drei Mark. Also haben wir ganz gut eingekauft, drüben in Frankreich.

Die erste Etappe bis El Golèa ist eine sogenannte "Liaison". Für die in der Wertung Mitfahrenden geht es dabei nur darum, innerhalb einer vorgegebenen Maximalzeit anzukommen. Wer die Zeit überschreitet, bekommt Zeitabzüge notiert. Wer schneller ist, hat nichts davon. Dafür gibt es die Spezialetappen, auch "Scratches" (Kratzer) genannt. Das sind meistens Strecken, vor denen selbst ein Kamel kopfschüttelnd stehen bleiben würde. Da kann man Zeit gutmachen – oder sich die Knochen brechen.

Wie üblich, fahre ich das erste Stück. Im Rückspiegel verliert sich die Straße in einer Unmenge von Kurven. Vom Hauptfeld, das uns bald einholen wird, ist noch nichts zu sehen. Die Teerstraße ist gut in Schuß, wir kommen zügig voran, obwohl wir bis auf über 1200 Meter klettern müssen. Das Atlasgebirge ist die letzte Barriere bevor wir das Algerische Hochland, die Hauts Plateaux, queren. Noch dürfen wir uns wie drei sorglose Touristen fühlen, die in einem etwas zu üppig geratenen Wohnmobil der großen Freiheit auf den Fersen sind. Es ist eine gemütliche Gegend, und wenn es mal ein Stück geradeaus geht, lasse ich den Blick für ein paar Sekunden über Olivenhaine, Obstgärten und Weinberge schweifen, Schafe stehen blöd blökend herum und gucken belämmert. Die werden schauen, wenn erst die anderen kommen und ihnen der Fahrtwind durchs Gewölle fegt. Nicht, daß ich ein über alle Maßen rücksichtsvoller Kraftfahrer wäre; aber ich würde sogar einem Huhn ausweichen, wenn es not tut, dann könnte es aber sein, daß ich tot bin und das Huhn nicht, weil unser Brummi ein paar hundert Meter den Abhang runtersaust. Im Rückspiegel sehe ich jetzt einen, der da nicht so zimperlich ist. Der Franzose Patrick Zaniroli, einer der Favoriten, rauscht in seinem Range Rover an mir vorbei. Das Lächeln einer Badenixe, die auf sein Auto gemalt ist, erstirbt in einer dichten Staubwolke, die Zaniroli hinter sich herzieht. Dann folgen, nicht minder zügig, die drei Porsche von Ickx, Metge und Kussmaul.

Jetzt müßte eigentlich für ein paar Sekunden Pause sein, denn vor mir macht die Straße einen scharfen, unübersichtlichen Rechtsknick. Da pfeift noch einer an uns vorbei. Die Startnummer kann ich nicht erkennen, weil ich mich ausschließlich auf die schmale Fahrbahn und den Knall konzentriere, der zu erwarten ist, falls etwas entgegenkommt. Es ist einer der aufgedröselten Mercedes-Geländewagen, denen

schott

J. SCHOTT
SCHEIBMEIRSTRASSE 20
8000 MÜNCHEN 82

Zubehör für Wohnmobilausbau, Wohnwagen- und Campingbedarf

Telefon 089/

4 30 99 92

Anfertigung von Sonderteilen für Motorrad- und Automobilrennsport

SCHOTT

Mechanische Werkstätte
Maschinen-, Vorrichtung- und Musterbau
Robert Schott, Scheibmeistr. 20, 8000 München 82

AUTO
MÜNCH
IN MÜNCHEN

V-A-G



- Neuwagenverkauf
- Gebrauchtwagen
- Service, Reparaturen
(auch für Porsche)
- Autoverleih
(PKW und Camper)
- Unfallinstandsetzung

AUTO MÜNCH GMBH

Tübinger Straße 11
8000 München 21
Telefon 089 / 57 30 06

»Wir führen das
rennerprobte Motul-Öl«

FUNK-TECHNIK W. KAMMERLEHNER
Taxi Funk — Service und Teletron Vertrieb
Reparatur aller Gerätetypen

EUROSIGNAL
AUTOTELEFON — SPRECHFUNKGERÄTE

8000 München 2, Nymphenburger Str. 57, Tel. 1 23 22 52

man den Arsch abgeschnitten hat, damit sie leichter werden, und die nach erfolgreicher Kosmetik "Proto Coro" heißen. Dies ist sogar dem Sigi zuviel: "Der spinnt", schimpft er und trifft damit den Nagel auf den Kopf.

Ich taste mich in den Rechtsknick hinein, und als er hinter mir liegt und die Gerade vor mir, steht ganz dicht am rechten Straßenrand ein Schafhirte in abgerissenen Kleidern. Die Hände, zu einem Symbol der Hilflosigkeit erhoben, halten ein Schaf, dessen langer Hals schlaff im Rhythmus der Armbewegungen hin und her baumelt. Das Fell ist blutbesudelt. Der Mann steht da wie ein einziger verzweifelter Aufschrei. Etwas abseits grasen teilnahmslos fünf Schafe, vermutlich sein gesamter restlicher Viehbestand. Im Vorbeifahren höre ich die wütenden Schreie des Hirten. Ein Sechstel seiner Herd ist hin, einfach über den Haufen gefahren. Das kann freilich jedem passieren, aber was wäre dabei, kurz anzuhalten und dem armen Teufel ein paar Dinare in die Tasche zu stecken, damit er sich ein anderes Schaf kaufen kann? Im rechten Rückspiegel schrumpft der Unglückliche zu einer kleinen Figur, die mit geballten Fäusten am Straßenrand steht und nichts begreift.

In Berrouaghia steht ein Polizist auf der Kreuzung und hindert einen Esel, der einen führerlosen Karren zieht, daran, dasselbe Schicksal zu erleiden wie das Schaf. Die Dorfbewohner säumen die Ortsdurchfahrt und jubeln. Ich frage mich: Warum? Auch in Ksar el Boukhari sind die Leute wie aus dem Häuschen, aber da ist kein Polizist, der für Ordnung sorgt. Was hat Monsieur Sabine seinen Schützlingen auf der Fähre eingebleut? Daß man ständig mit der Unvernunft der Bevölkerung zu rechnen habe und daß man Gast sei und sich dementsprechend benehmen möge. Da müssen einige gepennt haben, oder aber sie wollen den algerischen Bauern endlich mal zeigen, wie man im Powerslide durch geschlossene Ortschaften driftet.

Inzwischen sind auch die Motorräder da. Sigi möchte ein paar Aufnahmen machen. Rechter Hand verkauft auf einem kleinen freien Platz eine Frau Datteln. Ihre beiden Kinder drängeln sich auf einer Obstkiste, um von dem Spektakel auch etwas mitzubekommen. Ich bugsiere unseren Brummi neben den Dattelstand und stelle den Motor ab. Sigi und Günter packen Kamera und Ton aus und steigen durch die Luke aufs Kabinendach.

Die Frau hat ein verhärmtes, gegerbtes Gesicht und knochige, rissige Hände. Ihre dunklen Augen mustern mich mißtrauisch, und gelegentlich schweifen sie hinauf zum Führerhaus, wo Sigi Bilder macht. Ich möchte Datteln kaufen. Wieviel? Eine Waage gibt es nicht, also lege ich meine Hände mit den Kanten aneinander, wie man das macht, wenn man in Ermangelung eines Gefäßes Wasser schöpft. Zwei Hände voll, bitte. Die Frau hat verstanden, die Kinder auf der Obstkiste auch, sie lachen. Diese Maßeinheit scheint auch in Ksar el Boukhari geläufig zu sein. Die Frau häuft zwei Hände mit Datteln auf eine zerknitterte Seite der "Paris Match", die ein Bild des schönen Hubert Auriol schmückt. Jetzt hat er eine Menge Schrunden im Gesicht, auf das er jetzt auch noch zwei Hände voll Datteln kriegt. Ich möchte bezahlen, die Mami will aber kein Geld, sondern meinen Kugelschreiber, der in der Brusttasche meiner Latzhose steckt. Sie sieht mich fragend an und greift nach dem Schreibzeug. Ich habe verstanden, nicke. Sie freut sich über den Kugelschreiber, ich mich über die Datteln, weil sie so preiswert sind.



Shell Heizöl

Ilmberger

Julius Ilmberger & Sohn
Hahllingstraße 5, 8024 Oberhaching

(089) 6131658



Bei uns
sind Sie immer
in guten Händen

Buchbinderei Papierverarbeitung

KALENDERHERSTELLUNG
BROSCHÜREN, KLEBBINDUNG
KATALOGE
PLASTIKSPIRALEN
PLASTIKBINDERÜCKEN
PROSPEKTE
STANZPLAKATE
AUFSTELLPLAKATE
DISPLAYS



Vogel GmbH

SEIT ÜBER 20 JAHREN
ZUVERLÄSSIGER PARTNER
DER DRUCKINDUSTRIE

BIBINGERSTRASSE 20 · 8013 HAAR
TELEFON 46 30 54/55

GBA
München

IHR PARTNER FÜR GRUNDBESITZ

Unser Leistungsangebot:

- Grundbesitzverwertung, techn. Gutachten
- Verkauf und Vermittlung von Wohnungen, Wohn- und Geschäftshäusern
- Industriebeteiligungen, Konzeption

Geschäftsführer:
Arnold v. Dressler

GBA Gesellschaft für Bau- und Anlageberatung
Von-der-Tann-Str. 3, 8000 München 22, Tel. 089/288404-05

In Bayern – ein Begriff für Sauberkeit

Die Münchner Heinzelmännchen



(089) 42 90 71

Für kleine Betriebe und große Unternehmen. Von der Glasreinigung bis hin zur ständigen Unterhaltsreinigung.

München - Ingolstadt - Regensburg - Cham

Jetzt kommen die Brummis. Der Holländer De Rooy mit seinem Super-DAF vorneweg, knapp dahinter der weiße Unimog von Capito, dann der Mercedes von Laleu, der auch gewinnen kann, wenn er bis Dakar kommt. Dieselschwaden liegen über dem Dorf Ksar el Boukhari, Kinder hängen verängstigt an den Rockzipfeln ihrer Mütter. Der M.A.N.-Vierachser, der für Porsche Service fährt, plagt sich durch die enge Kurve, die Zaungäste weichen erschreckt ein paar Schritte zurück. Die Erde vibriert. Über allem hängt ein weißer Helikopter in der Luft, regungslos, wie an einer Schnur angebunden. "Jesus" schaut zu. Thierry Sabine, der Allgegenwärtige, hat genug gesehen, der Hubschrauber rümpft die Nase und stiebt davon, als habe er einen Tritt bekommen, gefolgt von zwei weiteren Helikoptern, einem roten, in dem der Notarzt reist, und einem braunen, der zu unserem Filmteam gehört.

Als die Brummis durch sind, kommen noch ein paar Nachzügler: ein gelber Toyota, ein weißer Datsun-"Pickup" mit einem nagelneuen BMW-Motorrad hinten drauf und ein grüner Ford-"Transit". Es ist unser Filmteam, womit wir bis auf Rudi, den rollenden Tankwart, wieder alle beisammen wären. Günter übernimmt jetzt das Steuer. Sigi sitzt in der Mitte, und weil er sicher ahnt, daß sich in Bälde die Kabine wieder mit Chopin oder Telemann füllen wird, kommt er mir dieses Mal zuvor. Er schaut mich fragend an. Natürlich ist es mir recht. Sigi schiebt das Band ein und lehnt sich genüßlich zurück. Zuerst rauscht es nur, aber dann muß ich binnen Sekunden erkennen, daß meiner Toleranz, was Musik oder Musikähnliches betrifft, doch sehr enge Grenzen gesetzt sind. Nach dem Rauschen setzt Rockmusik ein, Gängiges, aus dem Klassischen geklaut, was mir ja noch einleuchtet. Aber dann fängt ein Eunuch zu trällern an, mit einer giftigen Stimme, die mir durchs Mark fährt. Sigi und Günter lächeln sich selig an, das sieht verdächtig nach Komplott aus. Es mag übertrieben klingen, aber das schrille Gezeter des unter Garantie Hodenlosen macht mich fix und fertig. Ich setze zum erstenmal meinen Sturzhelm auf. Der dämpft ein wenig.

Ich nehme den Helm wieder ab. Draußen verneigt sich dürres Alfagras. Wir haben die Hauts Plateaux erreicht, eine baumlose, karge Steppe mit vereinzelt Palmen, die wie verlorengegangene Rasierpinsel in der Gegend herumstehen. Sigi, in seiner wohlwollend-gütigen Art, sagt: "Das ist Nomi". Womit er wohl den Schreihals meint. Ich sage: "Aha". Da funkt es bei mir. Irgendwann habe ich im "SPIEGEL" eine Geschichte über einen deutschen Sänger gelesen, der an Aids gestorben war. Der besaß einen Koloratursopran wie die Rothenberger heute und rockte sich mit Werken aus Oper und Operette in die Gehörgänge vieler. Er hieß Klaus Nomi.

Ich möchte Sigi eine Freude machen und erzähle ihm, was ich weiß. Sigi im Überschwang: "Ja, das ischt Nomi." So, so. Das Band dauert zweimal 45 Minuten, und als es endlich ausrauscht, haben wir den höchsten Punkt zwischen Algier und Tamanrasset erreicht: Den Teniet Mudjaniba, den Paß der Karawanen, 1272 Meter über dem Meer. Von da an beginnt, grob gerechnet, die Sahara. Vor uns liegt Ghardaia, die erste Oase auf dem langen Weg durch das "Meer ohne Wasser". An der Straße der N 1, steht kaum jemand, der sich freut, daß wir kommen. Zum einen sind die Menschen, die hier leben, Mozabiten, eine islamische Sekte, die im Laufe der Geschichte schon seit jeher ihr eigenes Süppchen gekocht hat. Halsstarrige Zweifler, die von ihren Glaubensbrüdern, den Sunniten und Schiiten, in die Wüste

**Aktuell!
Ausgezeichnet!**

**Canon
T70**

Die sensationelle, „intelligente“
35 mm-Spiegelreflexkamera.
Kamera des Jahres '84
in Europa.



AMATEUR PHOTOGRAPHER / GB
FOCUS / NL
FOTO / S
FOTOMAGAZIN / BRD
PHOTO CINE EXPERT / CH
PHOTOMAGAZINE / F
TUTTI FOTOGRAFI / I

Computergesteuerte Spiegelreflex mit Tastenbedienung
und Monitoranzeige. Einmalig in Konzeption und Technik,
universell durch Multiautomatik, unglaublich bequem
in der Handhabung.



898.-

Objektiv 1,8/50 mm

**Aus Liebe
zur Qualität**

PINI

Münchens großes Spezialhaus
AM STACHUS · Telefon 594361
Filiale St. Bonifatiusstraße 16

**hochleistungs
schmierstoffe**



Optimol Ölwerke GmbH München

Friedenstrasse 7 D-8000 München 80 ☎ 089/4183-0 Tx 5 23636 opti d

gejagt worden waren. Zum anderen sind die Leute aus Ghardaia Kummer mit motorisierten, stinkenden Karawanen gewöhnt, weil in ihrer Stadt das ganze Jahr über Saison ist. 25 Kilometer südlich trifft nämlich die Straße von Constantine und Tunis auf die N 1, und wer die Sahara durchqueren will, wird in Ghardaia die Wasserkaniester auffüllen.

Die Moschee, die auf einer Kuppe steht, sieht aus wie geklaut, so, als hätte jemand der Cheopspyramide die Spitze abgeschnitten und sie auf einem Tieflader hierher, in die trostlose Gegend Mzab, geschafft.

Ich glaube, es ist Zeit für einen Fahrerwechsel. Wenn Günter müde wird, kriegt er ein Gesicht wie ein chinesisches Mandarin, weil er die Augen zusammenzwickelt. Das sieht dann aus, als ob er lächelt, dabei ist ihm gar nicht danach. "Soll ich fahren, Günter?" Jetzt habe ich ihn erschreckt, sein Kopf fährt herum, die Augen sind groß und ungläubig auf mich gerichtet. Ich fürchte, er hat schon geträumt. "Wenn'st willst", brummt Günter ein bißchen unwirsch, so daß es mir beinahe schwerfällt, ihn am Weiterfahren zu hindern. Er bringt den Lastwagen zum Stehen. Das trifft sich gut, weil wir alle drei pinkeln müssen. Sigi ist als erster fertig, und behende, wie ich ihn noch nie erlebt habe, setzt er sich hinters Steuer. Mir ist das im Prinzip nicht unangenehm, aber ich bin doch besorgt, weil Sigi nicht im Besitz eines Lkw-Führerscheins ist. Zwar wird in dieser Gegend wohl kaum ein Polizist auf die Idee kommen, die Lizenz zu kontrollieren – schon gar nicht, wenn man zur Rallye gehört –, aber was ist, wenn er die Kiste umschmeißt oder jemanden über den Haufen fährt? Was ist, wenn dann die Gendarmerie ganz genau wissen will, w e r Scheiße gebaut hat? Im Knast sitzt man in dieser Gegend schnell, das müßte auch Sigi hinlänglich bekannt sein, weil er auch schon einige Male in Afrika war. Günter hat eine grandiose Idee; "Was soll's. Wenn was passiert, ist halt einer von uns beiden gefahren." Mich dünkt, daß wir an einem ganz entscheidenden Punkt unseres Miteinanders angekommen sind. Was weiß dieses Herzchen aus der Oberpfalz schon von afrikanischen Gefängnissen und wie schnell man drin ist. Ich saß mal eine Nacht im Knast von Niamey, das war 1979 und ging ruck, zuck. Nicht, weil ich einen Lastwagen, sondern weil ich in einer Kneipe ein paar Barhocker umgeschmissen hatte. Daß einer der Hocker einen Gast ins Kreuz traf, hat die Sache leider etwas erschwert. Aber angefangen hatte der andere, ich schwör's.

Gut, danke ich, soll der Schweizer fahren, aber dann muß er auch wissen, wie ich über die Sache denke. "Mit mir könnt ihr nicht rechnen. Ich mach' da nicht mit, wenn's schiefeht." Das drückt tüchtig auf die Stimmung, die beiden sind muksch. Sigis Rache ist furchtbar und folgt auf dem Fuß: Er schiebt einen "Nomi" ein. Ich knülle meinen Anorak zusammen und stecke ihn zwischen Kopf und Seitenfenster. So ist wenigstens ein Ohr in Sicherheit. Am Straßenrand wechselt ein Motorradfahrer das Hinterrad. Er ist einer jener beklagenswerten Privatfahrer, die alles mitschleppen müssen, weil ihnen kein Servicewagen zu Hilfe eilt. Er lacht, als wir an ihm vorbeifahren. Unterstützung scheint er nicht zu brauchen.

Das Hauptfeld ist uns weit voraus. Welz/Bretzinger und die anderen sind ein gutes Stück hinter uns. Vermutlich drehen sie ein paar Einstellungen mit Berben/Pöschl/Disselkamp. Viel Zeit bleibt ihnen an diesem Tag nicht mehr, denn die

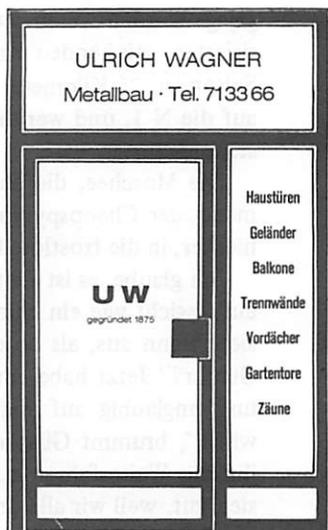
Fortsetzung im nächsten ECHO

Trachten — zeitlos und elegant

Klaudia **TRACHTENMODEN**

»Das Fachgeschäft im Münchner Osten«

Wasserburger Landstraße 217
8000 München 82
Telefon 4 30 83 84



Mehrfarbendrucke
Prospekte
Kataloge
Broschüren
Plakate
Schnelltrennsätze
Formulare
Kuvert

druckerei haberl

8 MÜNCHEN 40 · BELGRADSTR. 32 · TEL. 300 93 92



SG

Bautenschutz

GmbH

Nässeschutz und Abdichtungen

- Nachträgliche Abdichtungen von Grund- und Sickerwasser
- Sanierung undichter Terrassen, Balkone und Schwimmbäder
- Horizontalisierungen gegen aufsteigende Feuchtigkeit
- Sanierung von salz- und schimmelbefallenem Mauerwerk
- Beton-Sanierungen
- Unverbindliche und kostenlose Beratung

Geroltstr. 50 · 8000 München 2 · Tel. 089 / 50 42 90

Österreich-Zweigbetrieb: A-6232 Münster 388 – Tirol

Großversuch zum Tempolimit: ADAC fordert umfassendes Prüfprogramm

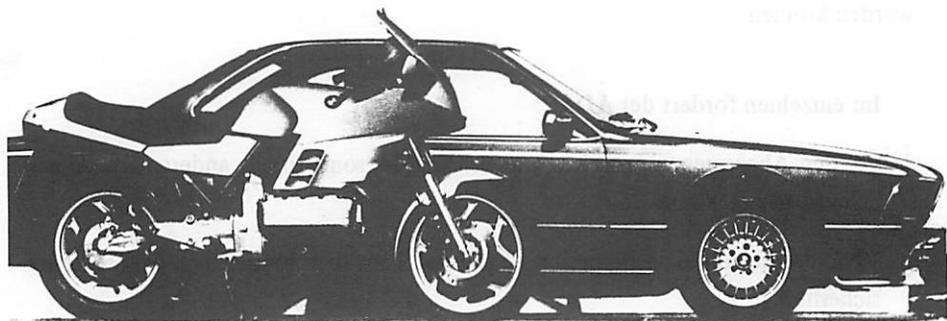
In einem Acht-Punkte-Katalog hat ADAC-Präsident Franz Stadler Bundesinnenminister Dr. Zimmermann und Bundesverkehrsminister Dr. Dollinger gegenüber präzisiert, welche Einzel-Testprogramme nötig sind, um allen Aspekten des geplanten Tempo-Großversuchs gerecht zu werden. Dieser Großversuch soll Klarheit darüber schaffen, ob und wieviel Emissions-Einsparungen durch ein Tempolimit erreicht werden können.

Im einzelnen fordert der ADAC:

1. Bei den Abgasmessungen nicht nur Stickoxide, sondern alle anderen Kfz-Abgas-Schadstoffe erfassen.
2. Veränderungen des Verkehrsflusses untersuchen, auch hinsichtlich der Verkehrssicherheit.
3. Mögliche Verlagerungen des Autobahn-Verkehrs auf Bundes- und Landstraßen ermitteln.
4. Einzel- und volkswirtschaftliche Vor- und Nachteile genereller Tempolimits quantifizieren.
5. Auswirkungen auf Technologiestandards, Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze in der Automobilindustrie abschätzen.
6. Überwachungsaufwand der Polizei prüfen.
7. Alternativen zu den diskutierten Werten 100 bzw. 80 km/h mit untersuchen.
8. Akzeptanz genereller Tempolimits unter objektiven Bedingungen bei den Autofahrern abfragen.

Gleichzeitig hat der ADAC die Bundesregierung darauf aufmerksam gemacht, daß eine Entscheidung am Ende des Großversuchs eine Begründung gegenüber den Bürgern erfordert. Dies ist aber in der nötigen Breite nur möglich, wenn der Großversuch nicht nur einzelne, sondern alle Aspekte der Problematik beleuchtet.

ACM-ECHO, Clubzeitschrift des Automobil-Club München von 1903 e.V., erscheint monatlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten, für weitere Exemplare werden DM 1,00 + Porto, zuzüglich Mehrwertsteuer erhoben. **Geschäftsstelle:** Senserstr. 5, 8000 München 70, Telefon 77 51 01, ist jeden Mittwoch von 13.30–16.00 Uhr besetzt. **Konten:** Postscheck München 311 31–808 (BLZ 700 100 80), Bayerische Vereinsbank München 7041837 (BLZ 700 202 70). **Mitgliedsbeitrag:** DM 60,— pro Jahr. **Präsident:** Uli Wagner, Inninger Str. 5, 8000 München 70, Telefon 71 33 66. **Redaktion, Anzeigenverwaltung:** H.P. Haberl, Telefon 300 93 92. **Anzeigenpreis:** z.Z. DM 40,— pro 1/5 Seite zuzüglich Mehrwertsteuer. **Druckerei:** K. & P. Haberl, Belgradstraße 32, 8000 München 40, Telefon 300 93 92. **Clubabend:** jeden Mittwoch 20 Uhr im Clubraum des Restaurant "Zum Pongratz" Eisenheimer Straße 61, 8000 München 21, Nähe TÜV, Telefon 57 16 74. **Wichtiges:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Gewähr übernommen. Sämtliche Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des ACM wieder. Die Prüfung des Rechts der Vervielfältigung aller uns zur Reproduktion, Satzherstellung und Drucklegung übergebenen Vorlagen, Bilder usw. ist ausschließlich Sache des oder der Überbringer.



Unser Programm:

PKW

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Vorfühwagen
- Kauf
- Leasing
- Finanzierung
- Kundendienst
- Reparatur
- Ersatzteile

Motorrad

- Neu- und Gebrauchtmotoren
- Vorführ- und Leihmaschinen
- Verkleidungen
- Tuning- und Sportzubehör
- BMW - PVM - Aluräder mit TÜV
- Knott-Transistorzündung
- Bekleidung
- Doppelauspuffanlage für K 100

Peter Knott

BMW — Vertragshändler

Lenggrieser Straße 83 · 8170 Bad Tölz · Tel. 080 41/60 01